

Verbandsgemeindewerke Bad Ems - Nassau

• Betriebszweig Abwasserentsorgung Nassau

Zwischenbericht zum 31. August 2022

I. Allgemeines

Nach § 21 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) hat die Werkleitung den Bürgermeister und den Werkausschuss spätestens zum 30. September über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Entwicklung des Vermögensplanes schriftlich zu unterrichten. Diese Regelung ist Ausfluss der Informationspflicht der Werkleitung gegenüber Bürgermeister und Werkausschuss.

Der Vermögensplan wurde durch den 1. Nachtragswirtschaftsplan fortgeschrieben, dessen Entwurf dem Werkausschuss vorliegt und der am 29. September im Verbandsgemeinderat beschlossen werden soll. Nähere Ausführungen erübrigen sich deshalb an dieser Stelle.

Es bietet sich an, dem Werkausschuss zeitgleich über den Stand des Erfolgsplans zu berichten. Dies ermöglicht darüber hinaus, den Zwischenbericht auch für die Beratungen des neu gegründeten Arbeitskreises Entgeltstrategie heranzuziehen. Die Betrachtung der Erträge und Aufwendungen muss hierfür allerdings schon zum Stichtag 31. August erfolgen.

II. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Der Wirtschaftsplan 2022 weist Erträge und Aufwendungen i. H. v. jeweils 3.826.150 € und somit ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Nachfolgend werden die Ansätze mit den Anordnungssummen zum Stichtag verglichen. Anschließend erfolgen nähere Erläuterungen und eine Prognose.

II.1 Erträge

Erträge	Ansatz 2022	Ergebnis 31.08.2022	Differenz zum Ansatz	
	EUR	EUR	EUR +/-	Erfüllt %
Umsatzerlöse	3.784.150	3.222.740	-561.410	85,2
Aktivierte Eigenleistungen	40.000	0	-40.000	0,0
Sonstige Erträge	2.000	0	-2.000	0,0
Gesamterträge	3.826.150	3.222.740	-603.410	84,2

Der bei den Umsatzerlösen ausgewiesene Erfüllungsgrad von rd. 85 % resultiert aus der Tatsache, dass im Ergebnis zum 31.8. bereits die Abschläge der Abwassergebühren und der wiederkehrenden Beiträge für das gesamte Jahr 2022 enthalten sind. Für eine Hochrechnung müssen deshalb andere Parameter herangezogen werden.

Die Höhe der Erlöse aus wiederkehrenden Beiträgen Schmutz- und Niederschlagswasser liegt derzeit ca. 55.000 € über den Planansätzen, weil diverse Flächen erstmals (Gewerbegebiet Singhofen) bzw. nachveranlagt (Höfe Dörstheck) wurden.

Bei den Schmutzwassergebühren haben wir mit einer zu entsorgenden Menge von

440.000 m³ kalkuliert, im Vorjahr wurden rd. 482.000 m³ abgerechnet. Die Steigerung bei der Netzeinspeisung (siehe Zwischenbericht für den Betriebszweig Wasser Nassau) lässt darauf schließen, dass wir ca. 3,5 % mehr Schmutzwasser entsorgen als 2021. Welche Gebühren 2022 erhoben werden können, hängt aber nicht nur von der verkauften Wassermenge, sondern auch vom noch nicht genau bezifferbaren Effekt des neu eingeführten 10%igen Pauschalabzugs (Schmutzwassermenge = Wasserverbrauch ./ 10 %) ab. Ein Vergleich zum Planansatz ist deshalb schwierig, wir kalkulieren aufgrund des höheren Wasserverkaufs mit Mehreinnahmen i. H. v. ca. 45.000 €.

Die von den Baulastträgern (Land, Kreis und Gemeinden) für die Straßenentwässerung zu entrichtenden Kostenbeteiligungen wurden mit rd. 420.000 € veranschlagt. Die maßgeblichen Beträge berechnen die Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Vorausleistungen werden nach Feststellung des Jahresabschlusses unter Berücksichtigung von Erstattungen bzw. Nachforderungen für das Vorjahr erhoben, entsprechend fehlt die Summe im Ergebnis zum 31.8.2022. Nach jetzigem Stand ist von Mindereinnahmen i. H. v. von rd. 30.000 € auszugehen.

Die Auflösungen von Ertragszuschüssen (mit rd. 161.000 € kalkuliert) ermitteln wir im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten, sie sind also im Ergebnis ebenfalls nicht enthalten. Größere Abweichungen gibt es hier in der Regel nicht.

Die Erträge aus Aktivierten Eigenleistungen haben wir auf dem Niveau des Vorjahresergebnisses kalkuliert, das auch 2022 erreicht werden sollte.

Die Sonstigen Erträge sind zu vernachlässigen.

Insgesamt gehen wir von Mehrerträgen i. H. v. mindestens 70.000 € aus.

II.2 Aufwendungen

Aufwendungen	Ansatz 2022	Ergebnis 31.08.2022	Differenz zum Ansatz	
	EUR	EUR	EUR +/-	Erfüllt %
Personalaufwand	636.500	333.418	303.082	52,4
Materialaufwand	954.500	447.091	507.409	46,8
Abschreibungen	1.793.300	0	1.793.300	0,0
Zinsen	233.000	164.314	68.686	70,5
Sonstige Aufwendungen	208.850	107.081	101.769	51,3
Gesamtaufwendungen	3.826.150	1.051.904	2.774.246	27,5

Im Personalaufwand sind bei den Beschäftigten bislang lediglich 7 Monate verbucht, außerdem fehlt im Ergebnis zum 31.8. die Jahressonderzahlung, weil sie den Mitarbeitern erst Ende November überwiesen wird. Nach jetzigem Stand dürfte der Personalkostenansatz geringfügig unterschritten werden.

Der niedrige Erfüllungsgrad beim Materialaufwand ist nur bedingt aussagekräftig. Zwar wurden viele Stromkostenabschläge schon für das gesamte Jahr angewiesen und eine Anzahlung auf den Betriebskostenanteil der Kläranlage Mühlbachtal vorgenommen. Bei anderen Positionen sind aber noch gar keine Zahlungen getätigt worden (z. B. Betriebskostenanteil Kläranlage Hasenbachtal, Abwasserabgabe) bzw. erfolgt die Leistungserbringung überwiegend erst Ende des Jahres (z. B. Kanaluntersuchungen nach der Selbstüberwachungsverordnung).

Die Energiekostenansätze werden voraussichtlich knapp (Schätzung: 10.000 €) über-

schritten. Größere Abweichungen sind nicht zu erwarten, weil die anstehenden Erhöhungen der Strompreise erst ab 2023 bzw. 2024 zum Tragen kommen. Auskömmlich dürften die Ansätze für Klär- und Fäkalschlambeseitigung sein. Bei den Unterhaltungsansätzen reichen die für „Fremdleistungen Ortsnetz“ veranschlagten Mittel (120.000 €) nicht aus, weil bereits im Vorjahr beauftragte Reparaturen in einer Größenordnung von ca. 40.000 € erst jetzt ausgeführt werden. Da in anderen Bereichen (Unterhaltung Kläranlagen, Pumpstationen etc.) Einsparungen zu erwarten sind, rechnen wir trotzdem mit einer kleinen Verbesserung von ca. 10.000 €.

Abschreibungen werden erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht. Gemäß Vorausschau und unter Berücksichtigung der nach derzeitigem Stand zu erwartenden Aktivierungen neuer Anlagen, werden Ansatzunterschreitungen von ca. 50.000 € zu verzeichnen sein.

Die Ansätze für den Zinsaufwand sollten auskömmlich sein, je nach Zeitpunkt der notwendigen Kreditaufnahme werden sie leicht (ca. 5.000 €) unterschritten.

Bei den sonstigen Aufwendungen (z. B. Versicherungen, Verwaltungskostenbeitrag, Datenverarbeitung, Prüfungskosten) erwarten wir eine Einsparung von ca. 25.000 €, insbesondere weil der veranschlagte Betrag für technische Beratung wahrscheinlich nicht benötigt wird.

Die geschätzten Ansatzunterschreitungen summieren sich auf ca. 90.000 €. Zusammen mit den zu erwartenden Mehrerträgen könnte das Jahr 2022 mit einem Gewinn im unteren sechsstelligen Bereich abschließen. Die niedrigeren Einnahmen, die aus der Einführung des Pauschalabzugs zur einfacheren Ermittlung der Schmutzwassermenge resultieren, werden somit problemlos zu kompensieren sein. Der Gewinnvortrag wird sich weiter erhöhen.

III. Werkausschuss

Der Werkausschuss wurde bis August 2022 zu vier Sitzungen einberufen. Im technischen Bereich erfolgten Auftragsvergaben für Ingenieurleistungen in verschiedenen Neubaugebieten (Winden, Singhofen, Pohl). Außerdem wurden Aufträge für die Maßnahmen Ausbau Kaltbachstraße/Westerwaldstraße/Oberer Bongert (Nachtrag), Kanaluntersuchung nach SÜVOA, Erneuerung Fernwirktechnik, Schlauchlinersanierung und Kanalreparatur sowie Mäharbeiten vergeben.

IV. Ausblick

Im Zeitraum September bis Dezember 2022 stehen insbesondere die Beratung und Verabschiedung des Nachtragswirtschaftsplans für das Wirtschaftsjahr 2022 und des Wirtschaftsplanes 2023 mit der Festsetzung der Entgelte für das kommende Jahr an. Außerdem erfolgen die Beratung und Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 sowie weitere Auftragsvergaben.

Bad Ems, 5. September 2022

Werner Ruckdeschel
Technischer Werkleiter

Jürgen Nickel
Kaufmännischer Werkleiter